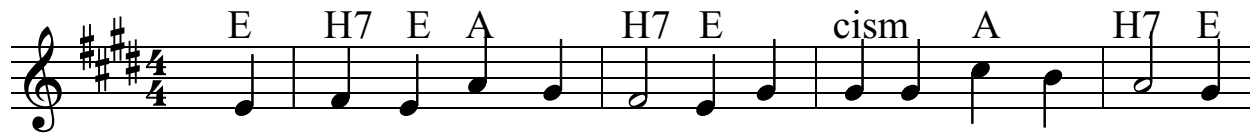
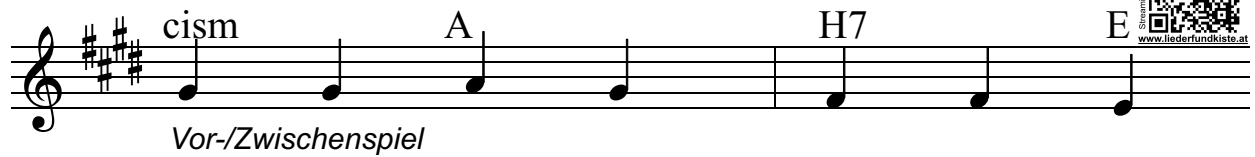
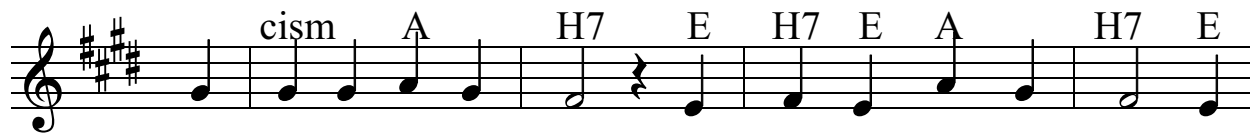


Der Mond ist aufgegangen

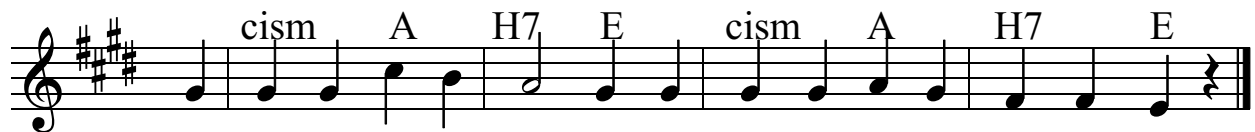
Musik: J. A. P. Schulz (1747-1800)
Text: Matthias Claudius (1740-1815)
Arr.: Thomas Raber
RATOM-Edition, 2026



1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen. Die gold'-nen Stern - lein pran - gen
2. Wie ist die Welt so stil - le und in der Dämm - rung Hül - le
3. Seht ihr den Mond dort ste - hen? Er ist nur halb zu se - hen,
4. Wir stol - zen Men - schen - kin - der sind ei - tel ar - me Sün - der
5. So legt euch denn ihr Brü - der in Got - tes Na - men nie - der.



1. am Him - mel hell und klar. Der Wald ist schwarz und schwei - get
2. so trau - lich und so hold. Als ei - ne stil - le Kam - mer,
3. und ist doch rund und schön. So sind wohl man - che Sa - chen,
4. und wis - sen gar nicht viel. Wir spin - nen Luft - ges - pins - te
5. Kalt ist der A - bend - hauch. Ver - schon uns, Gott, mit Stra - fen



1. und aus den Wie - sen stei - get der wei - ße Ne - bel wun - der - bar.
2. wo ihr des Ta - ges Jam - mer ver - schla - fen und ver - ges - sen sollt.
3. die wir ge - trost be - la - chen, weil uns - 're Au - gen sie nicht seh'n.
4. und su - chen vie - le Küns - te und kom - men wei - ter von dem Ziel.
5. und lass uns ru - hig schla - fen und uns - 'ren kran - ken Nach - barn auch.